



15.07.2020

## IST DAS DER CORONA-EFFEKT?

Auch in dieser Woche haben wir mit Matthew Whittall wieder über die aktuelle Entwicklung im gesteuerten Schadengeschäft gesprochen – zum vorerst letzten Mal vor der Sommerpause. Bereits seit Mitte März berichten wir regelmäßig während der Corona-Krise über Veränderungen des vermittelten Reparaturvolumens bei Innovation Group. Seit einigen Wochen bewegt sich dort jedoch kaum etwas, **der Markt scheint mit einem Rückgang von etwa zehn Prozent sein neues Niveau gefunden zu haben.**

Natürlich stellt sich die Situation in den einzelnen K&L-Betrieben ganz unterschiedlich dar und auch die Entwicklung geht weiter. Der Schadenmarkt, das Unfallgeschehen und die Steuerungsquoten sind zudem von Region zu Region verschieden. In unseren Interviews mit den Chefs der zwei einzigen deutschen K&L-Werkstattketten bestätigt sich dieser Trend jedoch. **Roy de Lange und Frank Gerardy gehen davon aus, dass die Betriebe künftig stärker auf Sicht fahren müssen und die Auslastung in der Werkstatt wieder eine größere Rolle spielt.**

Für manchen Fachbetrieb könnte sich die Lage durch die Pandemie also ernsthaft ändern. Denn sinkt das Reparaturvolumen, können normale Schwankungen im Schadengeschäft nicht mehr durch einen Auftragsvorlauf ausgeglichen werden, wie es ihn vor Corona in vielen Betrieben gab. Wer da seine betrieblichen Kennzahlen nicht im Griff hat, könnte schnell in Schieflage geraten.

Wie es für Betriebe, Kfz-Versicherer und Schadensteuerer weitergeht und welche Folgen die Corona-Krise wirklich hat, diskutieren wir in diesem Jahr beim Schadentalk. In unserer LIVE-Sendung am 10. September, die wir ab 17 Uhr aus der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen in Dresden übertragen,

sprechen wir über die aktuelle Lage und die Zukunft unserer Branche. Wir freuen uns sehr, wenn Sie einschalten und schon jetzt unseren YouTube-Kanal abonnieren, über den Sie den Talk sehen können.

Christian Simmert